

Nr. 26 Eingang 19.4.47 Stefanow, den 16.3.47
erledigt 19.4.47 R. W. 44:

Mein herzlicher Männchen!

Ein Sonntag ist heute wieder
und ich bin eben aus der Legensan-
dacht zurück. Nun möchte ich dir
für deinen lt. Brief vom 15.2. Nr. 37,
welcher mich gestern abend erreicht
recht herzlich danken. Ich, wie gerne
wäre ich jetzt bei dir um dir alle
Last und Sorge abzunehmen oder
wenigstens mit dir mein Liebling
zu teilen. Du schreibst diesmal einen
so sorgenvollen Brief und ich könnte
mir nichts schöneres vorstellen als
dich zu trösten und dir wieder neuen
Lebensmut zu machen. Glaubst du mir?

Ich sterbe! Wie kannst du mir
sooo zweifeln, an der Gerechtigkeit
Gottes? Ich kann bestimmt alle deine
Not und Sorgen mitfühlen, denn
mir geht es nicht anders als dir!
Oder glaubst du es ist für mich leicht,
dass ich meinen liebsten Menschen
dich meinen lieben Sterbend so weit
und in Not und Sorgen wissen muss?
Wie gerne wäre ich bei dir um
in freuden und Leiden mit dir
glücklich zu sein! Dazu reichen
wir uns ja auch die Hand zum
Kunde, um in Liebe und Treue
vereint durchs Leben zu gehen.
Leiden ist unsere Heimat in fein-
deshand geraten, so dass du mein
Liebling nicht mehr zurück dürftest

aber auch ich zählte noch nicht
zu den glücklichsten um zu dir zu
gelangen! Es ist bestimmt nicht leicht
für mich, hier zu arbeiten wo wir
alles verloren haben und die Arbeit
doch für uns kein Erfolg ist.
Wir sind doch hier nicht wie freie
Menschen, denn wir hören und wissen
ja nicht, was in der Welt vor sich geht,
wenn wir durch die Post nichts
hören. Gelogen hat man hier schon
zur genüge und deshalb kann man
nichts glauben, wenn was gesagt wird.
Du beklagst dich, dass ich dich noch
nicht einmal anforderte nach hier
zu kommen! Wie es gegenwärtig
hier ist, würde es dir bestimmt nicht
gefallen und wenn sich nichts ändert,

was sollen wir da hier? Viele schreiben schon, dass Sie im Frühjahr zurück kommen! Sie müssen doch mehr wissen, wie wir. Dass sich irgend etwas ändert, hoffen wir ja aber genaues weiss keiner. Deshalb kann ich dir auch nichts schreiben denn belügen mag ich dich nicht und dir wäre damit auch nicht geholfen gelt?

Wie ich weiter aus deinen Zeilen ersehe, will dir Frau Wagner nicht mehr kochen! Was hat Sie da für Gründe? Du hast doch auch deine Marken wie alle andern nicht wahr? Warum kommt Sie da nicht aus damit? Na, vielleicht ist alles beim alten geblieben und deine Sorge war umsonst ja? Und wenn nicht, hat sich da wieder ein barmherziger Mensch gefunden, der für dich was kocht? Ich hoffe es und bitte

dich mein Liebling von ganzen
Herzen, wende deinen Blick doch mal
dem Heiland am Kreuze zu und be-
sichtige einmal, was Er gelitten und
getragen hat. Dann vergleiche dies mit
deinen Sorgen und du wirst sehen, wie
klein die deinen dagegen sind. Ich habe
oft dies Bild vor mir, und finde darin
trotz auch mein Kreuz geduldig zu
tragen. Heute war ich auch wieder
zu den hl. Sakramenten. Das ist die
einzige Freude, die ich hier habe, dass
ich alle Sonntage dem Messopfer beizu-
hause sein konnte. Alle Bitten und Wünsche aber
auch die größte Sorge kann man da am
besten dem Heiland vortragen. Und
wenn wir nie aufhören zu bitten,
werden wir auch Erhörung finden!
Aber auch da mein lb. Mäme darfst
keinen Tag vergessen, den himmlischen
Vater ums tägliche Brod und um

alles zu bitten, was deinen
Wünschen entspricht. Und wenn du
dem Heiland gegenüber alle deine
Pflichten erfüllst, dann wird Er auch
unsere Wunden heilen und ganz
besonders unsern Herzenswunsch
nicht unerfüllt lassen und wir dürfen
bestimmt dann zu den glücklichsten
Menschenkindern zählen. Glaubst du
nicht auch?

Heute ist Sonnabend. Hast du
daran gedacht oder warst du im Gottes-
dienst und hörtest von dem grossen
Wunder der Brodvermehrung? Auch wir
müssen an den Herrgott glauben, dann
werden wir erkennen, wie wunderbar
Er für uns sorgt. Morgen ist Grossmutter's
Geburtsdag. Hab ihm heute einen grossen
Palmenstrauss aufs Grab gelegt u. sei
besonders in Gebet eingeschlossen.
Leider reicht das Geld nicht zu einer
hl. Messe.

Mutti ist immer noch nicht
auf der Höhe. Heute ist sie ja
schon mal paar Stunden aufgestan-
den aber das konnte sie sich auch
nur erlauben, weil die Sonne so
warm zum Fenster rein schaute.
Es geht nun schon in die 8. Woche,
dass sie im Bett liegen muss
und das Schwitzen hat noch
nicht nachgelassen. Sie ist
natürlich dadurch sehr geschwächt
worden und wird große Mühe haben
bei dieser schmalen Kost sich
hoch zu rappeln. Na, wenn
nur die Kälte erst mal nachlassen
wird, die Sonne wird sie dann
schon gesund machen helfen.
Mir geht es ja gesundheitlich
noch gut. Brot und Kartoffeln

Ein Brieflein
für die
Lieberen
alle
Lieberen
Vermutlich
von mir.
Auf Wiedersehen!

reichen bisher auch noch aus.

Denn nun dich mein Liebling habe
ich besonders grossen Kummer!

Wie mag es dir ergehen, was
wirst du machen und wann
werden wir uns wiedersehen
dürfen? Dies wünschte ich so gerne
und käme am liebsten jetzt schon
zu dir. Ich gell Herbert, du hilfst
mir bitten, dass der Herrgott alles
zum Guten wendet ja?

Wenn dich diese Zeilen erreichen,
steht sicher das Osterfest vor der
Thür! Wo wirst du es erleben?

Wünsche dir frohe Stimmung und
vor allem Gesundheit. Auch Mutter
wünscht dir das Beste und lässt
herzlich grüssen.

Heute nun muss ich aufhören,
denn wir sind wieder ohne Licht.

Wegen dir zeilen nicht schnell zu dir gelangen und dir
viele herzlich grüsse und meine bringe von deiner
mutter in Gedanken und mit allen guten Wünschen bei dir zu bleiben
Lina